

LWL-Wohnverbund Marsberg

Newsletter

Ausgabe 01/2014



Nachrichten und Informationen für Menschen mit und ohne Behinderung



Liebe Leserinnen und Leser,

auch im 1. Quartal 2014 haben die Beschäftigten sowie die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch die Klientinnen und Klienten viel dazu beigetragen, dass es wieder jede Menge aus dem LWL-Wohnverbund Marsberg zu berichten gibt.

Wie in jedem Jahr wurde ausgelassen der Karneval gefeiert. Außerdem fanden eine Disco - Tanzveranstaltung und Ausflüge statt. Stolz können wir auch auf die Shanti Singer und den TraumCircus sein, beide Gruppen werden immer häufiger zu öffentlichen Veranstaltungen eingeladen. Auch die Beiräte waren wieder sehr aktiv, lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 7.

Großen Anklang finden nach wie vor die Vorträge der Beratungsstelle in Warburg. Berichte dazu lesen Sie auf den Seiten 8 und 9.

Sie können alle Artikel dieser und der vergangenen Ausgaben des Newsletters jederzeit und so oft Sie mögen nachlesen. Bisher erschienene Newsletter stehen auf unserer Internetseite www.lwl-wohnverbund-marsberg.de zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Liebe Leserinnen und Leser,
viel Freude an der Lektüre des Newsletters. Schöne und friedliche Osterfeiertage wünscht Ihnen

Ihre

Andrea Engelmann

Kontakt:

LWL-Wohnverbund Marsberg

Leitung: Andrea Engelmann
Kaufmännischer Direktor: Josef Spiertz

Bredelarer Straße 33, 34431 Marsberg

Tel.: 02992 601 - 4101

Fax: 02992 601 - 4197

Mail: wohnverbund-marsberg@wkp-lwl.org

Ausgabe 1/2014: April 2014

Impressum:

LWL-Wohnverbund Marsberg
AG Öffentlichkeitsarbeit

Texte: A. Engelmann, I. de Convent,
E. Gerstmann, M. Machalke,
K. Rittmeier, M. Stute, C. Schröder,
H. Marquardt, S. Köster, M. Hüllen,
Z. Wagner

Fotos: LWL-Wohnverbund Marsberg

Layout: Z. Wagner

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.lwl-wohnverbund-marsberg.de

Inhalt

„Marsberg: Helau!“	4
Interview mit Frau Engelmann	5
Shanti Singer in der Klinikkirche	6
Die Arbeit der Beiräte im LWL-Wohnverbund Marsberg	7
Die zweite Vortragsreihe in Warburg	8
Alle mal herhören!	9
Gelungener Start in den Frühling	10
Krimi und Humor mit Kathrin Heinrichs	11
Disco - Tanzveranstaltung	12
Karnevalistische Impressionen	13
Veranstaltungshinweise 2014	15
Gottesdienste	15
Feiertage	15

„Marsberg: Helau!“

Unter diesem Motto fand am Rosenmontag die große Karnevalsfeier des Ambulant Betreuten Wohnens und der Kontakt- und Beratungsstelle im Haus Kleffner statt.

Zur Einstimmung ging es zunächst zum Karnevalsumzug nach Obermarsberg, wo bei idealem Wetter 12 Klientinnen und Klienten gemeinsam mit 2 Mitarbeitern die bunten Fußtruppen und phantasievollen Karnevalswagen bestaunten. Zur Stärkung gab es danach Kaffee und Berliner im Haus Kleffner, bevor ab 16 Uhr die große Karnevalsfeier begann:



„Rosenmontag ist doch klar,
feiern wir wie jedes Jahr,

drum seid willkommen, liebe Narren,
wir lassen's heute richtig krachen.

Marsberg: Helau! ...“

(Verfasserin: Antje Klenner)



Mit dieser Büttenrede wurden die über 30 mitfeiernden Klientinnen und Klienten, die zum Teil auch selber etwas zum Programm beisteuerten, begrüßt.



Bei stimmungsvoller Karnevalsmusik wurde gefeiert, geschunkelt und getanzt. Traditionell gab es dazu Kartoffelsalat und Würstchen.



Interview mit Frau Engelmann

In der Westfalenpost erscheint regelmäßig das Fragen-Domino. Da wechseln sich die Gesprächspartner mit Fragen ab und berichten aus unterschiedlichen Bereichen über ihre Arbeit.

Der Fragen-Dominostein purzelte am 15. März 2014 von Brilon nach Marsberg. Thomas Mester, Schlagzeuger bei der Band Amadeus und Leiter von BrilonKultour, stellte vier Fragen an Frau Engelmann zum Projekt TraumCircus. So hat Frau Engelmann zuerst über Entstehung vom TraumCircus berichtet, als 2006 die Idee kam, ein Angebot zu gestalten, das Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen anspricht und der Öffentlichkeit signalisiert: „Wir können etwas Besonderes!“



Der TraumCircus hat sich zur Aufgabe gemacht, mit choreografisch ausgefeilten Shows und Lichtshows selbst sehr viel Spaß zu haben, anderen Spaß zu bringen und die Mitmenschen zu begeistern. Und ganz nebenbei werden durch verschiedene akrobatische Übungen und Jonglage unter anderem Motorik und Konzentration der Akteure gefördert.



Herr Mester stellte fest, dass bei diesem Projekt Integration und Inklusion großgeschrieben wird und interessierte sich auch für Proben und deren Ablauf. Sie finden regelmäßig statt mit ca. 35 Bewohnern, die in den unterschiedlichsten Gruppen mit Assistenten und Ehrenamtlichen abwechslungsreiche Choreografien ein-üben. Hierbei betonte Frau Engelmann, dass Inklusion besonders letztes Jahr zum Ausdruck kam, als das Gemeinschaftsprojekt mit Kindern des Jona-Kindergartens entstanden ist.

„Diese gemeinsame Aktion mit mehreren öffentlichen Auftritten war für alle Beteiligten eine sehr wertvolle und wunderschöne Erfahrung.“

Auf Frage von Herrn Mester woher die Begeisterung der Zuschauer beim Auftritt vom TraumCircus rührt, bezeichnete Frau Engelmann die Begegnung zwischen den Künstlern auf der Bühne und der Zuschauern als eine kleine spielerische, erfrischende Reise, die immer unvergesslich bleibt.

„Die Zuschauer tauchen ein in eine Sphäre von Rhythmen, Farben, Gauklern und Märchengestalten, die bezaubernd ist. Sie spüren aber auch die Aufregung und das Lampenfieber der Akteure, sie erleben deren manchmal überschäumende Freude bei der Darstellung, den Stolz auf die eigene Leistung und über den erhaltenen Beifall.“



Die letzte Frage bezog sich auf bevorstehende Auftritte, weil der TraumCircus schon spektakuläre Termine bereits hinter sich hat, wie unter anderem

im Jahr 2010 bei der 75. Grünen Woche in Berlin und 2012 in Bremen bei der Sportgala mit integrativen Künstlergruppen „Wo Helden nach den Sternen greifen – eine Traumreise“.

Diese Reihe der ganz besonderen Auftritte wird in diesem Jahr fortgesetzt. Die „Special Olympics Deutschland“, die deutsche Organisation der weltweit größten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, hat den TraumCircus zu den Nationalen Sommerspielen eingeladen. Sie werden in diesem Jahr in Düsseldorf ausgetragen und dem TraumCircus ist die große Ehre zugeteilt worden, am 19. Mai bei der Eröffnungsfeier im ISS Dome vor ca. 11.000 Menschen eine Performance zu präsentieren.



„Wir fühlen uns sehr geehrt bei dieser offiziellen Veranstaltung unser Wirken einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können und die Idee der gelebten Inklusion voranzutreiben“, sagte Frau Engelmann stolz.

Im Fragen - Domino am 22. März stellte Frau Engelmann vier Fragen an Manuel Kenter, Gemeindereferent im Pastoralverbund Marsberg - Mitte, sowie Ehe-, Familien- und Lebensberater in der Beratungsstelle des Erzbistums Paderborn in Brilon.

Das Interview beinhaltete unter anderem Informationen über den Berufsalltag eines Gemeindereferenten, den demografischen Wandel und Anwesenheit junger Menschen in der Kirche.

Zuletzt interessierte sich Frau Engelmann auch für Einschätzung Kenters, wem der

Patron der Fußballer, Luigi Scroscopi, bei der diesjährigen Weltmeisterschaft besonders zur Seite stehen wird.

Daraufhin äußerte der Gemeindereferent eigenen Wunsch: „Persönlich hoffe ich auf Deutschland, denn ich liebe die Atmosphäre, wenn das ganze Land nach dem Public-Viewing im Jubel vereint ist.“

Shanti Singer in der Klinikkirche

Jeden Samstag um 17.00 Uhr findet eine Messe in der Klinikkirche am Standort Weist statt. Am 22. März konnte man aber einer besonderen Messe beiwohnen.

Der Bewohnerchor Shanti Singer hat diese Messe musikalisch begleitet und mitgestaltet.

Durch ihre Freude am Singen haben die Bewohnerinnen und Bewohner dieser Messe eine festliche Note verliehen, wobei Musikbegeisterte ganz auf ihre Kosten kamen.



Mit Unterstützung von Christel Schröder haben die Mitglieder des Chors im Vorfeld einige Lieder ausgewählt und eingeübt. Demnach haben sie gewohnt sicher und selbstbewusst Lieder wie „Masithi“, „Go down, Moses“, „Shanti / Frieden“, „Rock my Soul“ vorgeführt.

Auf diese Weise wurde wieder deutlich, wie sich ihr musikalisches Repertoire im Laufe der Zeit verändert und erweitert.

Immerhin blicken die Shanti Singer auf 10-jährige Erfahrung zurück, voller Auftritte

und Gänsehautmomente. Dasselbe fühlte man auch an diesem Abend in der Klinikkirche, als die Mitglieder des Chors mit jedem gesungenen Lied ihre Persönlichkeit und Hingabe zur Musik zum Ausdruck brachten.



Am Ende dieser besonderen Messe sangen alle Anwesenden gemeinsam das „Irische Segenslied“. Mit den Zeilen *„und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“* fand man einen würdigen Abschluss des Abends mit Vorfreude auf den nächsten Auftritt der Shanti Singer.

Die Arbeit der Beiräte im LWL-Wohnverbund Marsberg

„Nichts über uns ohne uns.“ (aus: *„Mitreden, Mitbestimmen“ – Der Mensch steht im Mittelpunkt. Broschüre, Hrsg.: MAGS* Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, November 2009, Seite 1*) * Motto und Ziel der Beiratstätigkeit.

Seit Jahren gibt es im WV*Marsberg Beiräte, die die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner in der Einrichtung vertreten.

Am Standort Bredelarer Straße besteht der Beirat aus 7, am Standort Weist aus 5 gewählten Mitgliedern, abhängig von der Anzahl der dort lebenden Bewohner/innen.

Durch das im Dezember 2008 verabschiedete Wohn- und Teilhabegesetz wurden die **Mitbestimmung und Mitwirkung der Bewohner/innen** einer Heimeinrichtung gesetzlich verankert.

„Das WTG stellt neben dem Zweck, die Würde, die Interessen und Bedürfnisse der Bewohner/innen zu schützen, das selbstbestimmte Leben der Bewohner/innen und deren Mitwirkung und Mitbestimmung in den Mittelpunkt.“ (aus dem *„Konzept zur Umsetzung der Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte des Beirates im LWL*Wohnverbund Marsberg“*, Seite 5) Der Beirat steht in den Bereichen Freizeitgestaltung, Grundsätze der Verpflegungsplanung, Hausordnung in der Mitbestimmung.

Im Laufe der letzten Jahre wurden die Beiratsmitglieder geschult und konnten Erfahrungen mit der praktischen Beiratsarbeit sammeln.



Die Beiräte werden aktuell von Assistentinnen (Mitarbeiterinnen des Fachdienstes) begleitet und unterstützt.

Jeder Beirat trifft sich etwa 1x im Monat zu einer Sitzung, in der aktuelle Fragen, Probleme und Themen besprochen und etwaige Aktionen geplant werden.

So treffen sich die Beiräte beider Standorte gemeinsam zu Gesprächen mit der Einrichtungsleitung. Hier greift das WTG: nach §6 ist der Beirat über alle wichtigen Angelegenheiten zu informieren, die das Leben in der Betreuungseinrichtung betreffen.

Auch mit dem Leiter der Küche finden Gespräche statt, z.B. bezüglich der Auswahl und Qualität des Essens.

Da die Mitglieder des Beirates selbst in einer Wohngruppe leben, kennen sie die Wünsche und auch Probleme der Mitbewohner/innen und werden auch in ihrer Funktion als Beiratsmitglied

angesprochen. Einige Verbesserungen konnten erreicht werden, z.B. eine bessere Beleuchtung auf Wegen, eine neue Sitzgruppe im Gelände, Schlaglöcher auf den Wegen wurden beseitigt, eine bessere Beschilderung im Gelände.

Außerdem findet 1x im Jahr eine Bewohnerversammlung statt, bei der der Beirat seine Arbeit darstellt und auch Anregungen aufnimmt.



Mitglieder der Beiräte im Sommer 2013

Bei Treffen mit Beiräten anderer Einrichtungen können Erfahrungen ausgetauscht und so manche Anregung mitgenommen werden. Daraus ist auch die Idee entstanden, gemeinsam mit anderen Wohnheimen ein Fußballturnier hier in Marsberg zu veranstalten. Der Beiratsvorsitzende ist da schon aktiv geworden und hat Bewohner/innen angesprochen. Der Trainer der Fußball AG, Herr Machalke, wird „unsere“ Leute fit machen. Gemeinsam wurde ein Anschreiben an alle Wohngruppen aufgesetzt, damit möglichst viele interessierte Bewohnerinnen und Bewohner mitmachen.

Für den Beirat vom Standort Bredelar Straße endet in diesem Sommer die Amtszeit; nach 4 Jahren wird ein neuer Beirat gewählt. Wir hoffen, dass es wieder genug Bewohner/innen gibt, die Interesse an der Tätigkeit im Beirat haben und sich zur Wahl aufstellen lassen.

Die zweite Vortragsreihe abgeschlossen

Aufgrund des großen Interesses hat die Beratungsstelle Warburg erneut einen Vortrag zum Thema Depression veranstaltet. Im Rahmen der Vortragsreihe „Psychische Gesundheit“ fand der Vortrag „Depression – Entstehungsbedingungen und Behandlungsmöglichkeiten“ am 15. Januar 2014 statt.

Referentin Astrid Schmidt, Oberärztin der LWL-Institutsambulanz Marsberg, gab im gut gefüllten Foyer des Pädagogischen Zentrums in Warburg Informationen zu den Entstehungsbedingungen von Depressionen, zu den Symptomen der Erkrankung sowie zu den Behandlungsmöglichkeiten.



Depressionen gehören zu den häufigsten psychischen Erkrankungen in Deutschland. Etwa jeder fünfte Bundesbürger erkrankt einmal im Leben an Depressionen. Doch trotz der hohen Anzahl Betroffener wirft dieses Thema noch eine Vielzahl von Unklarheiten und Fragen in der Bevölkerung auf.

Neben zahlreichen inhaltlichen Nachfragen zur Erkrankung interessierten sich die Zuhörer insbesondere für Behandlungsmöglichkeiten und Unterstützungsmöglichkeiten. Konkret ging es darum, wie Angehörige helfen können und wie Betroffene lange Wartezeiten bei ambulanten Therapieangeboten überbrücken können.

Als eine Möglichkeit wurde hier auf das Angebot der LWL-Beratungsstelle Warburg als erste Anlaufstelle und Unterstützungsmöglichkeit verwiesen.

Am 12. Februar 2014 wurde mit dem Vortrag „Trauma und Strategien der Bewältigung“ die Vortragsreihe abgeschlossen.

Sabine Becklas, niedergelassene ärztliche Psycho-therapeutin in Warburg, informierte über die verschiedenen Ursachen eines Traumas. Anhand von Fallbeispielen stellte sie mögliche Symptome und Auswirkungen von Traumafolgestörungen auf den Alltag dar.



Besonders häufig treten unfreiwillige Erinnerungen, in Form von Bildern oder Geräuschen auf, die bei den Betroffenen vergleichbare Emotionen auslösen wie die, die durch das traumatische Erlebnis hervorgerufen wurde. Ein gewisses Maß an Stabilität ist laut Becklas Grundvoraussetzung für eine Traumakonfrontation, in der die Betroffenen sich mit dem traumatischen Erlebnis auseinandersetzen, um es in ihr Erleben zu integrieren und möglichst beschwerdefrei damit leben zu können.

Silke Köster, Leiterin der Beratungsstelle Warburg, zeigt sich auch mit der zweiten Vortragsreihe sehr zufrieden. Die Veranstaltungen seien gut besucht gewesen. „Das große Interesse in der Bevölkerung und die hohe Besucherzahlen zeigen, dass es sich auch weiterhin lohnt, Vorträge zu dem Themengebiet der Psychischen Gesundheit anzubieten“, so Köster.

Alle mal herhören!

Am 29. Mai sind alle eingeladen, von 19.00 bis 21.00 Uhr Radio Sauerland zu hören. In der Bürgerfunksendung zum 200-jährigen Bestehen werden sich alle LWL-Einrichtungen in Marsberg vorstellen, so auch der LWL-Wohnverbund.

Die Uhrzeit steht schon fest: Abends kurz nach acht werden Frau Engelmann und einige andere Mitarbeiter/innen und Klienten/innen im Radio zu hören sein. Sie werden über das Wohnen, Leben und Arbeiten im Wohnverbund sprechen.

Frau Engelmann wird zuerst den LWL-Wohnverbund Marsberg in einem Überblick vorstellen. Die einzelnen Bereiche, Förder- und Betreuungsangebote werden näher erklärt, wie z.B. das Ambulant Betreute Wohnen und Familienpflege. Im nächsten Beitrag wird über Arbeits- und Tagesförderstätten berichtet, in denen für jede Bewohnerin und jeden Bewohner, jede Klientin und jeden Klienten eine Tagesstruktur sorgfältig geplant und gestaltet wird. Hinzu kommen die vielfältigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, wozu Frau Schröder und Frau Engelmann die Projekte mit Shanti Singer und TraumCircus präsentieren werden.



Wer öfter Radio hört, kennt das: zwischen den Redebeiträgen wird meistens Musik gespielt. Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnverbundes durften vorschlagen, welche Lieder während der Sendung gespielt werden. Die Musikvorschläge sind bei Frau Engelmann bereits abgegeben worden. Unter den

eingeschickten Vorschlägen werden zwei ausgelost, die während der Sendung gespielt werden. Also, kann man gespannt sein: so ergibt sich die Gelegenheit, die Lieblingslieder von zwei Bewohnern/innen kennenzulernen.

Das Ziel der Sendung ist, den Zuhörern die Marsberger LWL-Einrichtungen in ihrer Vielfalt näher zu bringen. In diesem Sinne wird auch über den LWL-Wohnverbund Marsberg informiert und auf die gelebte Inklusion und Integration anhand von konkreten Beispielen und Beiträgen hingewiesen.

Um diese besondere Sendung nicht zu verpassen, empfiehlt es sich, rechtzeitig die Frequenzen vom Radio Sauerland einzustellen. In Marsberg sind sie auf 94,8, 96,2 oder 106,5 MHz.

Außerdem besteht die Möglichkeit für das Webradio über die dazugehörige Internetseite www.RadioSauerland.de. Egal auf welchem Wege, es lohnt sich auf jeden Fall einzuschalten!

Die Sendezeiten der Bürgerfunktungen auf den Frequenzen von Radio Sauerland sind werktags von 21.00 bis 22.00 Uhr. Wer mehr darüber erfahren oder gar ältere Sendungen hören möchte, findet ausführliche Informationen im Internet bei <http://www.sauerlandwelle.de>.

Gelungener Start in den Frühling

Pünktlich zum Beginn des Frühlings am 20. März starteten 8 Besucherinnen und Besucher mit Mitarbeiterinnen der LWL-Tagesstätte für Menschen mit psychischer Erkrankung / Behinderung zu einem Tagesausflug nach Kassel.

Bei herrlichem Sonnenschein bestieg die Reisegruppe um 9 Uhr den Zug in Richtung Kassel-Wilhelmshöhe. Mit der Straßenbahn (für einige war es die erste Straßenbahnfahrt in ihrem Leben) ging es weiter in Richtung Stadtmitte.

Es wurde nach Herzenslust gebummelt und eingekauft oder einfach nur das bunte Treiben der vielen Menschen beobachtet.

Zu Mittag kehrte die Gruppe je nach Wunsch beim Chinesen oder im Imbiss ein. So gestärkt und ausgeruht ging es durch ein rosa Blütenmeer zum eigentlichen Ziel des Ausfluges: dem Besuch des Planetariums in der Orangerie.



In einer einstündigen Vorführung wurde über die Geschichte der Sternkunde bis in die heutige Zeit informiert. Seit Jahrhunderten interessieren sich Astromomen für die Vorgänge im Weltall.

Wie entstehen neue Sterne und aus welchen Materialien bestehen sie? Um dies besser zu erforschen, werden Satelliten im Weltall eingesetzt. Diese senden Bilder zur Erde und liefern den Forschern wichtige Erkenntnisse auf die Frage: Gibt es eine Lebensform im Weltall, die der Erde gleicht? Abschließend wurden Sternbilder gezeigt und erklärt, die zurzeit am nächtlichen Himmel beobachtet werden können.



Voll positiver Eindrücke klang der Besuch des Planetariums bei Kaffee, Kuchen oder Eis im Café der Orangerie aus.

Zufrieden, aber doch erschöpft, trafen die Ausflügler um 19 Uhr wieder in Marsberg ein.

Kathrin Heinrichs begeistert mit dem Sauerländer Smalltalk-Gen, „Omma“ und anderen Kuriositäten Marsberger Publikum

Wer schon immer wissen wollte, was Sauerländer Frauen machen, während ihre Männer „Holz machen“ oder beim Schützenverein, Stammtisch und Fußball sind, bekam die Antwort beim Krimiabend in der LWL-Klinik Marsberg: Lesen! So wunderte es nicht, dass die Frauenquote bei der Lesung „Krimi und Humor“ mit Kathrin Heinrichs, der Meisterin des Sauerlandkrimis, bei geschätzten 80 Prozent lag. Gemeinsam mit der Handvoll anwesender Männer bekamen sie einen einzigartig unterhaltsamen Mix aus regionalem Krimi und Komik geboten.

Hildegard Bartmann, einzige waschechte Sauerländerin in der Betriebsleitung der LWL-Klinik Marsberg, freute sich, knapp 170 Besucher in dem restlos gefüllten Festsaal der LWL-Einrichtung begrüßen zu können. Die Pflegedirektorin nutzte die gute Gelegenheit auf das besondere Jubiläum der LWL-Klinik Marsberg, die als älteste psychiatrische Einrichtung Westfalens in diesem Jahr ihr 200-jähriges Bestehen feiert und auf ein damit verbundenes Rahmenprogramm, zu dem auch die Lesung gehört, hinzuweisen.



90 Minuten lang nahm die Mendener Autorin und Kabarettistin Kathrin Heinrichs die Zuhörer mit auf eine unterhaltsame Reise in die Welt vom Lehrer und Hobbykriminologen Vincent Jakobs, der Hauptfigur ihrer Sauerlandkrimis. Dabei gab es zunächst eine kurze Zusammenfassung der bisherigen acht Sauerlandkrimis. Besonders der Besuch bei der „Omma“ sorgte für die ersten

Lachtränen bei den begeisterten Besuchern. Eine Reaktion, die der Autorin nicht neu ist. So erzählte sie von vielen Nachrichten, die sie erreichten, als die „Omma“ im Sauerlandkrimi „Totenläuten“ verstarb. Extra zur Erläuterung des Abgangs der Seniorin trug sie deshalb in Marsberg das Gedicht „Omma“ vor: „Mit 88 sagt Omma: Ich geh´ dann schomma!“



Kathrin Heinrichs, Sauerländer Autorin sorgte mit ihrem Programm „Krimi und Komik“ für beste Unterhaltung in der LWL-Klinik Marsberg

Fließend leitete Heinrichs zum aktuellen Krimi „Heimatrausch“ über, der für Vincent Jakobs mit einem feucht-fröhlichen Silvesterabend beginnt. Auch dabei kamen Humor und Eigenarten des Sauerlands, wie die Möglichkeiten passiver Skifahrer werden zu können, das Sauerländer Smalltalk-Gen oder die Farbwahl holländischer Sportkleidung nicht zu kurz. Heinrichs verstand es dabei immer wieder auch Autobiographisches in ihr Programm einfließen zu lassen.

So wissen die Zuhörer nun etwas über ihre frühe Liebe zu Johnboy Walton und kennen den Zusammenhang von kaltem Wasser und kinderreichen Familien. Ihre kabarettistischen Plaudereien setzte Heinrichs bei „Um die Ecke gebracht“, Krimikurzgeschichten, u. a. über eine schräge Alten-Wohngemeinschaft und beim Lesen aus ihren neuen Satireband fort. „Nellys Leben steht kopf“ erwies sich dabei als ein Feuerwerk aus munteren Alltagsbeobachtungen und spritzigen Ideen.

So sorgten die vorgelesenen Auszüge über Telefonate zu dritt, Hühner-Burnout und Diäten für beste Unterhaltung. Spätestens beim „Jackenkauf für Herren“ erkannten die anwesenden Männer Situationen aus ihrem eigenem Leben und dankten der Autorin mit besonders lautem Applaus, dem sich auch die Frauen anschlossen. „Schade, dass der LWL in Marsberg nicht jedes Jahr Jubiläum feiert“, war die Meinung des begeisterten Publikums, dass sich aber schon jetzt auf weitere kulturelle Veranstaltungen freuen kann.

Discofieber!

Auch in diesem Frühling startete die „AG Ausflugsgestaltung“ wieder ihr Aktionsprogramm mit einer lebendigen und bewegungsfreudigen Disco-Veranstaltung in der Festhalle an der Bredelarer Straße.



Viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuten sich nach dem langen Winter nicht nur über das schöne Frühlingswetter und das Erwachen der Natur ringsherum, sondern lebten auch ihren Bewegungsdrang zu aktuellen Beats, Hits und lauter Discomusik aus!!! Insgesamt hatten sich über 140 Personen angemeldet und viele von ihnen brachten auch pure Energie auf die Tanzfläche.

Zu dem guten Gelingen unterstützte auch der Fahrdienst und brachte mehrere Bewohner/innen und Begleitungen vom Weist 45 zur Festhalle an die Bredelarer

Straße und organisierte auch den Rücktransport.

Natürlich fanden auch die warmen „Würstchen im Brötchen“ wieder großen Anklang und für ausreichend Getränke war ebenfalls gut gesorgt.



Unter den ausgelassenen Gästen waren auch wieder einige Bewohner und Bewohnerinnen vom „AWO-Wohnheim“ hier in Marsberg. Viele der Teilnehmenden kennen sich ja auch aus Begegnungen im Rahmen der gemeinsamen Beschäftigung in der „WfbM“ hier in Marsberg, durch das gemeinsame Mitwirken im „TraumCircus“ oder aus anderen Zusammentreffen im Alltag!

Alle hatten wieder sichtlich viel Spaß und erwarten die nächsten Tanz- und Musikveranstaltungen!!

Die „AG Ausflugsgestaltung“ hat sich über mehrere Wünsche/Anfragen nach vielleicht auch zusätzlichen Geflügelwürstchen im Verzehrangebot Gedanken gemacht und entschieden, dass bei der nächsten Veranstaltung Geflügelwürstchen im Brötchen oder mit Brot angeboten werden.

„Eure“ Anregungen, Ideen oder Verbesserungsvorschläge nehmen wir gerne entgegen und versuchen diese auch umzusetzen.

Wir freuen uns auf das nächste Mal!!

Karnevalistische Impressionen





... die Neuauflage folgt im nächsten Jahr!

Veranstaltungshinweise 2014

April:

- * Di., 29.04.14 Shoppingtour nach Paderborn, 12.15 - 17.30 Uhr

Mai:

- * Mi., 07.05.14 Fahrt nach Fort Fun, 9.00 - 18.00 Uhr
- * Sa, 10.05.14 Nachbarschaftsfest Karlstraße
- * Mi., 14.05.14 Fahrt nach Kassel (Schloss Wilhelmshöhe, Kaskaden-Wasserspiele) 12.00 - 18.30 Uhr (Rückankunft Marsberg)

Juni:

- * Di., 03.06.14 Fahrt in den Zoo nach Olderdissen bei Bielefeld, 9.00 - 18.00 Uhr

Schützenfeste:

- * Do., 26.06.14 Bdl. Str.33
- * Do., 10.07.14 Weist 45

August:

- * Do., 14.08.14 Sommer-Wunsch-Hitparade, Festhalle Bdl. Str., 15.00 - 18.00 Uhr
- * So., 24.08.14 Sommerfest 200 Jahre, Weist 45, 12.00 - 18.00 Uhr

September:

- * Do., 11.09.14 Fahrt zur Montgolfiade nach Warstein, 14.30 - 19.00 Uhr
- * Di., 09.09.14 Fahrt zum Pilgertag
- * So., 21.09.14 Künstlerfest Bdl. Str. 33

Oktober:

- * Do. 09.10.14 Herbstfest "Oktoberfest", Festhalle Bdl. Str., 15.00 - 16.30 Uhr
- * Do., 30.10.14 Discoveranstaltung "Halloween*Disco", Festhalle Bdl. Str., 17.00 - 20.00 Uhr

Dezember:

- * Fr., 05.12.14 Fahrt zum Weihnachtsmarkt (Schloss Neuhaus), 14.00 - 18.00 Uhr

Gottesdienste

Im **1. Halbjahr 2014** finden die Gottesdienste an der Bredelarer Straße jeweils **um 10.00 Uhr** im Konferenzraum 1 wie folgt statt:

23. April, 07. Mai, 21. Mai, 18. Juni, 25. Juni

17.04. GRÜNDONNERSTAG

17.00 Kirche, Weist 45 ev. Gottesdienst

18.04. KARFREITAG

09.30 Station 26/1 kath. Gottesdienst
10.30 Kirche, Weist 45 Kreuzwegandacht
15.00 Kapelle, Bredelarer Str. 33, Kreuzwegandacht

19.04. KARSAMSTAG

kein Gottesdienst in den LWL-Einrichtungen
21.00 Propsteikirche Auferstehungsamt anschl. Ostertreff in der „Alten Propstei“

20.04. OSTERSONNTAG

09.00 Kirche, Weist 45 Hl. Messe
10.00 Kapelle, Bredelarer Str. 33 kath. Gottesdienst
11.00 Haus Stadtberge kath. Gottesdienst

Feiertage

18. Apr.	Freitag	Karfreitag
21. Apr.	Montag	Ostermontag
01. Mai	Donnerstag	Tag der Arbeit
29. Mai	Donnerstag	Christi Himmelfahrt
09. Jun.	Montag	Pfingstmontag
19. Jun.	Donnerstag	Fronleichnam
03. Okt.	Freitag	Tag der Deutschen Einheit
01. Nov.	Samstag	Allerheiligen
25. Dez.	Donnerstag	1. Weihnachtstag
26. Dez.	Freitag	2. Weihnachtstag

Stark für die seelische Gesundheit

Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen ist der gemeinnützige Gesundheitsdienstleister des LWL, des Kommunalverbandes der 18 Kreise und 9 kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe. Der LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen leistet einen entscheidenden Beitrag zur seelischen Gesundheit der Menschen in Westfalen-Lippe.

- **über 100 Einrichtungen im Verbund:**
Krankenhäuser, Tageskliniken
und Institutsambulanzen,
Rehabilitationseinrichtungen, Wohnverbünde
und Pflegezentren,
Akademien für Gesundheitsberufe,
Institute für Forschung und Lehre
- **ca. 9.250 Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter** aus allen Berufen des
Gesundheitswesens
- **ca. 180.000 behandelte und betreute
Menschen** im Jahr

Wir arbeiten für Sie in den Kreisen Borken, Coesfeld, Gütersloh, Höxter, Lippe, Paderborn, Recklinghausen, Soest, Steinfurt, Unna, dem Hochsauerlandkreis und dem Märkischen Kreis sowie in den kreisfreien Städten Bochum, Dortmund, Hamm, Herne und Münster.